



# Hauptsache hell

Modern, aber nicht zu modern ist das Haus der Familie Haidorf-Mc Feat im Baugebiet Spitzäcker in Lauchringen gestaltet. Besonderes Augenmerk legte die Familie auf die Fenster, die im Erdgeschoss von allen Seiten natürliches Licht nach innen lassen.

| Texte und Bilder: Lars Freudenthal

# haus der Ideen

in einem jungen Baugebiet in Lauchringen haben sie ihren Traum von den eigenen vier Wänden verwirklicht. Für Annette Haidorf und ihren Mann Thomas war von Anfang an klar, dass sie kein Haus komplett fertig kaufen, sondern ihre eigenen Ideen einbringen wollten; bei einer Grundfläche von acht auf zwölf Metern kein kleines Unterfangen. „Es geht sehr wohl,“ sieht die Besucher bereits im Eingangsbereich. Anstelle eines klassischen Treppenhauses führt stattdessen eine Treppe hinab in den Keller. Der Aufgang vom Wohn-Essbereich sowie der Küche in den Räumen im Obergeschoss ist direkt im Wohnzimmer integriert. Dadurch sind die Räume mit Wohnfunktionen untereinander verbunden und es ist bei einem separaten Treppeaufgang möglich ist.

## Wohnraum und Licht im Keller

Der Keller ist in zwei große und vier kleine Räume unterteilt. Neben einem geräumigen Hausraum mit Waschmaschine, Trockner sowie einem Abstellraum bieten sie ausreichend Platz für einen Hobbyraum und ein Arbeitszimmer von Annette Haidorf-Mc Feat. In einer Dunkelkammer sitzt die junge Lehrerin jedoch nicht. „Wir haben auf die große Lichthöhe der Keller Räume geachtet, sodass von allen Seiten Licht in den Keller“, erklärt sie.

Das natürliche Licht bestimmt den Wohnbereich im Erdgeschoss. So wird der zentrale Essbereich durch die sechs Meter hohe Fensterfront vom Sonnenlicht reichlich überflutet. „Wir hätten im oberen Geschoss auch ein Zimmer mehr haben können, aber dann wäre der Effekt nicht so richtig möglich gewesen“, bemerkt Annette Haidorf-Mc Feat. Trotz der starken Sonneneinstrahlung und Wärmeentwicklung im Sommer schützen Jalousien. Zudem kann das obere der

Die Familie Haidorf-Mc Feat hat eine genaue Vorstellung davon, wie sie leben möchte



drei übereinander angebrachten Fenster per Knopfdruck elektrisch geöffnet werden, „durch den hohen Sonnenstand im Sommer wird es aber gar nicht so heiß, wie wir dachten“, erklärt die Lehrerin. Essensgerüche ziehen dafür, ähnlich wie in einem Kamin, nach oben durch das Oberfenster schnell ab.

Eine weitere Besonderheit im Haus der Familie ist die Kochinsel der Küche. Sie ist so ausgerichtet, dass man vom Herd aus über den Essbereich bis zur Spielecke der beiden Kinder schauen kann. Die übliche Rückenansicht der Mutter oder des am Herd stehenden Vaters entfällt damit. Auch bei Besuch ist es dadurch gut möglich, sich mit den Gästen zu unterhalten, während an der Kochinsel die letzten Dinge noch schnell gerichtet werden.

Bei der Installation der Dampf-abzugshaube kollidierte diese mit der vorgesehenen Küchenbeleuchtung. Annette Haidorf-Mc Feat: „Bei den Lampen haben wir gemerkt, wie wichtig es ist, möglichst früh zu wissen, wo was hin soll.“ Anstelle einer zentralen Lichtquelle sorgen nun an Drähten befestigte Halogenstrahler für Helligkeit in der Küche.

## Ruhe im Obergeschoss

Baulich etwas abgesetzt und damit geschützt ist die Couch-ecke mit mehreren Bücherregalen und dem Fernseher. Der Teil des Raums mit dem TV-Gerät wird durch eine Wand vom Aufgang ins Obergeschoss getrennt, sodass kein Licht von Süden auf den Bildschirm fallen kann. Einem gemütlichen Fernsehnachmittag am Wochenende steht

damit nichts im Wege.

Da sich die meisten Spielsachen von Milan (2) und Xavier (4) bisher in den Regalen rund um der Spielecke im Erdgeschoss befinden, geht es im oberen Geschoss ruhig zu. Zwischen dem großen Lichtraum mit dem Esstisch und der Treppe verbindet eine Brücke die beiden Kinderzimmer auf der Südseite des Einfamilienhauses.

## Schnell gelüftet

Auf der Nordseite ist neben dem Schlafzimmer der Eltern das geräumige Familienbad mit zwei Waschbecken, Wanne und separater Dusche untergebracht. Fenster sowohl nach Norden als auch nach Westen ermöglichen, den Raum innerhalb weniger Minuten quer zu lüften. Auf einen zusätzlichen Luftaustauscher mit permanenter Belüftung hat die Familie hingegen verzichtet. „Ich mag es nicht, wenn ich immer das Gefühl habe, dass in den Räumen ein leichter Zug herrscht, sondern möchte noch richtig Lüften“, erklärt Annette Haidorf-Mc Feat. Durch die vielen Fenster und den in weiten Teilen offenen Aufbau des Einfamilienhauses ist so ein Gerät aber auch nicht unbedingt nötig.





# Kombinierte Lösung

Wärme-Mix im Lauchringer Haus

Nach eher schlechten Erfahrungen mit einer Fußbodenheizung in ihrer ehemaligen Wohnung wollte Annette Haidorf-Mc Feat im eigenen Haus darauf verzichten. „Bei der Heizung waren ein paar Bereiche warm und dazwischen wieder kalte Fliesen, was ich unangenehm fand“, erklärt die zweifache Mutter.

## Doppelt geheizter Essbereich

In weiten Teilen des Erdgeschosses sorgen daher klassische Heizkörper für eine behagliche Wärme. Als Ausnahme wird jedoch der Essbereich zusätzlich mit einer Fußbodenheizung beheizt. Annette Haidorf-Mc Feat: „Durch den hohen Lichtraum nach oben und dem leichten Zug der aufsteigenden Wärme wäre es in dem Bereich sonst immer etwas kühl gewesen.“

Für die Planung stellte dies eine weitere Herausforderung dar, da Fußbodenheizungen in der Regel mit einer geringeren Temperatur betrieben werden und träger sind

als Heizkörper. Die Heizungsinstallateure mussten daher eine Lösung finden, welche beide Heizungsarten unter einen Hut bringt. Als zweiter Raum wird das Bad über den Fußboden beheizt.





# Flexibilität schafft Vorteile

Um-Entscheidungen brachten das bessere Ergebnis

**W**ährend der Planung und der Bauphase haben sich Annette und Jose-Maria Haidorf-Mc Feat rege mit dem Projektplaner ausgetauscht und sich über Alternativen informiert. Anstelle von einer zunächst komplett vom übrigen Wohnbereich getrennten Stube konnte sich das Ehepaar so noch kurzfristig für einen großen, offenen Raum umentscheiden.

„Da wir auch die Treppe im Wohnbereich haben, hätte der Bereich mit Küche, Essbereich und Spielbereich schlauchartig gewirkt“, erklärt Annette Haidorf-Mc Feat.

Für die Planer bedeutete dies eine zusätzliche Herausforderung, da mit der ursprünglich geplanten Wand eine stützende Mauer entfiel. Als Lösung wurde in die Decke mehr Stahl eingebaut, der eine sichere Statik gewährleistet.

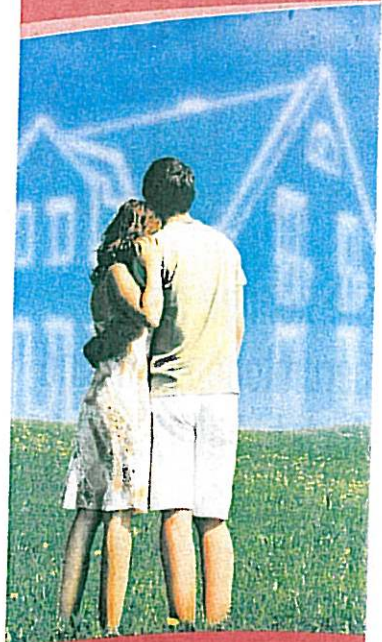
## Farbe setzt Akzente

Ein weiteres Ergebnis des Austauschs sind farbliche Akzente an der nördlichen Außenwand. Sie verbinden die auf der Straßenseite schmalere Fenster, sodass für den Betrachter von außen ein optisches Band entsteht, welches die Außenfassade in ihrer Gestaltung aufwertet.



ANZEIGE

Ein starker Partner ...  
www.systembau-mutter.de



... eine richtige Entscheidung

**BAUMEISTER HAUS**

Ihre Wünsche und unsere Erfahrung erschaffen Werte für die Zukunft.

Massiv bauen  
- Stein auf Stein -  
schlüsselfertig  
und zum Festpreis

Wir beraten Sie gerne ...

SYSTEMBAU

**MUTTER**  
GmbH

Schlüchttalstraße 31A  
79761 Waldshut-Gurtweil

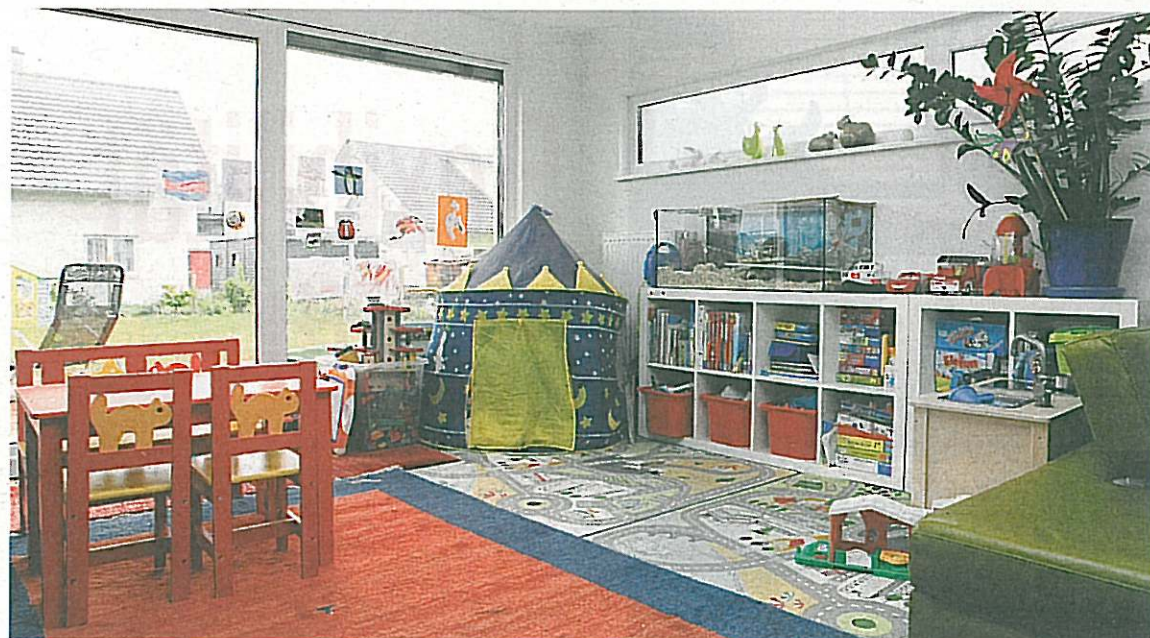
Tel: 0 77 41 / 966 81 10

info@systembau-mutter.de

# Kinder im Blick

Die können frei herumtoben und sind doch behütet

Durch die offene Aufteilung der Räume im Erdgeschoss kann Annette Haidorf-Mc Feat ihre beiden Buben im Auge behalten. Das gleiche gilt auch, wenn die Kinder draußen spielen. Neben der großen Fensterfront nach Süden sind die Fenster in der Küche so angebracht, dass sie der Mutter auch



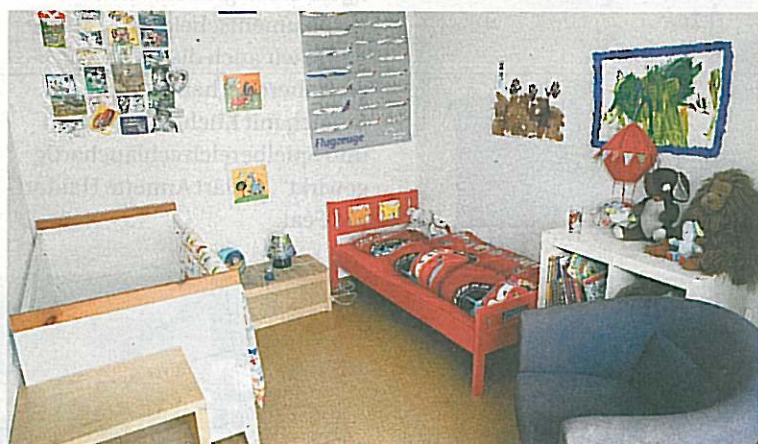
im Stehen einen guten Überblick nach Osten ermöglichen.

Der vierjährige Milan und sein jüngerer Bruder können damit sicher sein, dass sie, wenn sie von der Schaukel fallen und sich beim Spielen wehtun, ganz schnell getröstet werden. Ein niedriger Zaun zur Straßenseite gibt zusätzlichen Schutz für die Kinder,

da ein ungewolltes Hinauslaufen auf die Straße – zum Beispiel hinter einem Ball her – im Vorschulalter kaum möglich ist.

Auch später können die Eltern ihre Kinder unbesorgt im Freien spielen lassen, da ihr Einfamilienhaus in einer Sackgasse steht, an der die Nachbarn auf der Fahrbahn spielende Kinder gewohnt

sind – wenn es für Milan, Xavier und ihre Freunde nicht ohnehin schöner ist, über den heimischen Rasen zu toben. Denn weil die Familie ein etwas größeres Eckgrundstück bekommen hat und bisher keinen Bedarf für eine Garage oder einen Carport sieht, sind im Garten sogar Ballspiele mit mehreren Personen möglich.



Im Haus und um das Haus herum bieten sich den Kindern viele Möglichkeiten zum Spielen.